

PARITÄT

lokal



Kreisverband Mannheim

Informationen für Mitglieder und für sozialpolitisch Interessierte / Ausgabe 1-2005

Nach der Jahreshauptversammlung

Neuer Vorstand im Paritätischen

Auf der Jahreshauptversammlung am 01.12.2004 wurde Thomas Weichert zum neuen Kreisverbandsvorsitzenden des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Mannheim gewählt.

Der bisherige Vorsitzende, MdL Rolf Seltenreich, hat aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidiert und wurde auf der Mitgliederversammlung herzlich verabschiedet.

Auch die Zusammensetzung des Vorstandes selbst hat sich geändert. Alle insgesamt sechs Vorstandsmitglieder sind aus dem Bereich der ca. 50 Mitgliedsorganisationen in Mannheim gewählt worden.

Neben dem Verbandsvorsitzenden setzt sich der Vorstand jetzt zusammen aus Dr. Ulrike-Freundlieb-Winkler (Biotopia) Andrea Gerth (Kinderladen Rappelkiste), Birgit Maaßen-Rux (Familie Wespın-Stiftung), Marlene Pasch (Pro Seniore Gesundheitsdienste), MdL Roland Weiß (Arbeiter-Samariter-Bund) und Eva-Maria Wittmann (Regenbogen gGmbH).

Gleichzeitig wurden auch die Delegierten des Paritätischen in Ausschüssen und Gremien neu gewählt (eine komplette Übersicht der Vertretungen bzw. Stellvertretungen kann über das Kreisverbandsbüro angefordert werden, siehe Impressum auf der letzten Seite).

Dem neuen Vorsitzenden ist es ein besonderes Anliegen, die Kommunikation und Vernetzung der vielen Mitgliedsverbände untereinander, aber auch zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand, voranzubringen. Informationen zeitnah weitergeben, gemeinsame Positionen entwickeln, fachliche Interessen bündeln und gegenüber Stadt und Öffentlichkeit vertreten, so lautet die Devise.

Von großer Tragweite für viele Mitgliedsorganisationen würden die Folgen der Hartz-IV-Gesetze im kommunalen Raum sein. Hier sei es (überlebens-) notwendig, sich auf diese Veränderungen frühzeitig einzustellen. Dies gelte vor allem im Beschäftigungs- und arbeitsmarktpolitischen Bereich, aber auch bei allen Einrichtungen, die Beratungs- oder Betreuungs-Dienstleistungen anbieten. Diesen Prozess jetzt und in den nächsten Jahren aktiv zu begleiten und dadurch auch mit zu bestimmen, sei eine große Herausforderung für den Paritätischen und seine Mitgliedseinrichtungen.

Liebe Mitglieder,

liebe Freunde des Paritätischen,

seit fast vier Monaten ist der neue Vorstand nun im Amt. In dieser kurzen Zeit ist bereits viel geschehen. Die Umbrüche in nahezu allen Bereichen des Sozialen dringen mit Macht auf uns und auf Sie ein: Die Neuordnung von Sozial- und Arbeitslosenhilfe im SGB II, die Umstrukturierung der Eingliederungshilfen, die Individualisierung von Beratungs- und Hilfeangeboten, die neuen alten Partner in der ARGE "Jobcenter Mannheim", die sich abzeichnende EU-Dienstleistungsrichtlinie, neue Formen der privaten Finanzierung öffentlicher Aufgaben, die Knappheit öffentlicher Mittel, die Misere im Bildungswesen und vieles mehr stürmen auf uns ein und verlangen zumindest teilweise ein völliges Umdenken von uns allen. Allenfalls kurze Zeit verbleibt uns, die notwendigen Umstellungsprozesse zu erfassen und zu gestalten.

In einer ausführlichen Klausur im Januar hat sich der Vorstand deshalb einen umfassenden Aufgaben- und Zielkatalog gegeben. Hier einige Auszüge:

- * Wir wollen Sie besser als bisher informieren,
- * wir wollen Schwerpunktthemen besser vernetzen,
- * wir wollen im Hinblick auf den kommenden Doppelhaushalt unsere Informationspolitik gegenüber Politik und Verwaltung verbessern,
- * wir wollen die Weiterentwicklung von Qualitätsstandards fördern,
- * wir wollen die Zusammenarbeit mit dem Landesverband auf neue Füße stellen,
- * wir wollen die Geschäftsstelle für Sie besser strukturieren.

Die wird nicht alles auf einmal möglich sein, aber wir sind sicher, dass es - bei aller Eile - in Angriff genommen wird. Wir hoffen dabei auf Ihre Zustimmung und Unterstützung und wir bitten um rege Rückmeldung.

Thomas Weichert

Kreisverbandsvorsitzender.

Verbandliches und Sozialpolitisches

Pro Familia: Beratung auch für Menschen ab 60

Die demographische Entwicklung lässt sich auch an Hand des Beratungsbedarfs von Pro Familia ablesen. Immer mehr ältere Menschen suchen Hilfe, wobei häufige Themen Verlust des Partners, Generationenkonflikte, Krankheit, Wunsch nach Nähe, Partnerschaft oder Probleme des Älterwerdens sind.

Seit kurzem bietet pro familia auch in der Neckarstadt-West im Bürgerhaus (Lutherstr. 17) Beratung an: Jeden Do. 10 bis 13 Uhr. Insbesondere auch ältere Menschen und deren Angehörige können sich wenden an:

=> **Kontakt:** Psychologische Beratung für Einzelne, Paare und Angehörige in der Pro Familia Beratungsstelle in M 2, 14. Terminvereinbarungen unter (0621) 27720.

Veranstaltungen des Kreisverbandes

Die Neugliederung der Eingliederungshilfen

Unter gleichlautendem Titel hat der Paritätische zusammen mit der AG Barrierefreiheit am 14. Februar zu einer Informationsveranstaltung ins Paritätische Zentrum eingeladen. Herr Hoffmann und Herr Nunnenmann von der Stadt Mannheim gaben einen Überblick zur Neustrukturierung der Eingliederungshilfen und beantworteten die zahlreich gestellten Fragen. Nach der Auflösung des Landeswohlfahrtsverbandes kommen vielfältige Aufgaben auf die Kommune selbst zu. Nach der bisherigen Sachlage wird sich in diesem Jahr insbesondere bei den Einzelfallhilfen für behinderte Menschen (noch) nichts ändern.

=> Nähere Informationen zur Veranstaltung über das Kreisverbandsbüro.

Auswirkungen der „Hartz-Reform“ auf Betreuungs- und Beratungsdienste

Mit dieser Problematik befasste sich die themenorientierte Mitgliederversammlung des Kreisverbandes am 17. März. Auch hier konnten sich die zahlreich erschienen Mitglieder aus erster Hand zur Umstellung bisher überwiegend pauschal und/oder institutionell geförderter Zuwendungen in Richtung auf personenbezogene Fallabrechnungen informieren. Zur Verfügung gestellt hatte sich als Referent Hermann Genz von der Stadt Mannheim. Es wurde deutlich, dass bei vielen Einrichtungen Ängste bestehen, ob und in welcher Form bisherige Zuschüsse weiter gewährt werden. Zur Thematik, so Thomas Weichert, will der Paritätische seine Mitglieder weiterhin zeitnah informieren.

Markthaus: Wiedereröffnung nach Umbau

In monatelanger Eigenleistung und mit Hilfe von Fachfirmen ist das Markthaus „so gut wie neu“. Das soziale Öko- und Secondhand-Kaufhaus ist übersichtlicher strukturiert, Farbe und bessere Beleuchtung schaffen Ambiente. Der Kassenarbeitsplatz wurden barrierefrei erneuert und ermöglicht Rollstuhlfahrern ein Arbeiten „auf Augenhöhe“. Der Aufzug, finanziert durch die Agentur für Arbeit, bringt Kundschaft und gehbehinderte Beschäftigte jetzt mühelos in den ersten Stock zum Bistro, den Büchern und Neumöbel.

Damit sind etliche Arbeitsplätze für behinderte Menschen überhaupt zugänglich und sicherer geworden. Finanzielle Unterstützung kam von Integrationsamt Baden-Württemberg, das damit einen wesentlichen Beitrag zur Fortentwicklung des Markthauses als anerkannter Integrationsbetrieb leistet.

AG Barrierefreiheit: Landesgleichstellungsgesetz nachbessern

Allen Mitgliedern des badischen-württembergischen Landtages sowie Sozialministerin Tanja Gönner sowie dem Ministerpräsidenten Erwin Teufel hat die AG Barrierefreiheit eine Stellungnahme

zum vorliegenden Entwurf eines Landesgleichstellungsgesetzes zukommen lassen. Nach Ansicht der Behindertenverbände seien deren Forderungen nicht ausreichend berücksichtigt worden.
=> Die gesamte Stellungnahme kann über das Kreisverbandsbüro bezogen werden.

Schuldnerberatung ASS: **Bilanz 2004**

2482 Personen haben in 2004 bei der ASS um Hilfe nachgesucht, wobei sich das Klientel aus allen sozialen Schichten zusammensetzt, wie die ASS in ihrer Jahresstatistik betont.

Häufigste und weiter zunehmende Ursache der Überschuldung ist mit über 41 Prozent die Erwerbslosigkeit, gefolgt von Trennung oder Scheidung mit knapp 25 Prozent (hier sind vor allem Frauen betroffen). Oft spielen aber mehrere Ursachen zusammen.

Neben der originären Beratung bietet die ASS aber auch Fortbildungs- und Präventionsveranstaltungen, eine spezialisierte Beratung für Selbstständige sowie kostenlose Informationsveranstaltungen an.

=> **Kontakt zur Schuldnerberatung ASS in Mannheim:**

Telefon: 122040-0

- Schuldenhotline (Mi 14 bis 16 Uhr): 4016784

- Selbständige: 4016785.

Gesamtverband fordert Diskussion um das Existenzminimum – ALG II zu niedrig

Nachfolgend dokumentieren wir Auszüge aus dem Statement von Barbara Stolterfoht, Staatsministerin a.D. und Vorsitzende des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes – Gesamtverband e.V. auf einer Bundespressekonferenz vom 20.12.2004

„Mit der Diskussion um Hartz IV ist Armut ein gesellschaftspolitisches Thema geworden. Armut ist – und dies dürfte Konsens sein - überall da, wo das zu geringe Einkommen die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben nicht mehr ermöglicht.

Armut ist da, wo Ausgrenzung beginnt. (...)

Dass die gegenwärtige Höhe der Sozialhilfe nicht annähernd ausreichend ist, um diese Ausgrenzung zu vermeiden, belegt der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband heute anhand transparenter und nachvollziehbarer Werte. Das Ergebnis: **Das Arbeitslosengeld II und andere Leistungen, die sich von den Regelsätzen ableiten, sind um fast ein Fünftel zu niedrig bemessen.**

Die Regelsätze erfüllen zentrale Funktionen: bei der Bemessung der Sozialhilfe und des Arbeitslosengeldes II ebenso wie bei der Grundsicherung und bei der Bestimmung der Pfändungsfreigrenzen.

Die Regelsätze sind aber nicht nur für soziale Leistungen von erheblicher Bedeutung. **Die Höhe der Regelsätze bestimmt faktisch auch die Höhe der Steuerfreibeträge. Sie sind damit eine gesamtwirtschaftliche Stellschraube, die jeden und jede betrifft.** Aus diesem Grund kann es niemandem gleichgültig sein, wenn die Bemessung der Regelsätze heute intransparent und nur sehr schwer nachzuvollziehen ist.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband belegt in seiner Ihnen heute vorgelegten Expertise nicht nur ganz konkret, dass die Bemessung der Regelsätze heute nicht mehr angemessen ist.

Er hat zudem genau berechnet, um wie viel die Regelsätze zu niedrig bemessen sind, wenn man sich an den geltenden Kriterien orientiert. Das Ergebnis ist: **Die Regelsätze für das Arbeitslosengeld II ebenso wie alle daraus abgeleiteten Beträge sind um 19 % zu niedrig bemessen.**

Diese Feststellung ist von beträchtlicher Tragweite: Anspruch der Sozialhilfe ist es bis heute, dass so genannte **sozio-kulturelle Existenzminimum** zu gewährleisten. Menschen sollen nicht nur das zum Überleben notwendige bekommen, sie sollen darüber hinaus auch am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft teilhaben können.

Diesem Anspruch werden die Regelsätze nicht mehr gerecht. Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II schützen nicht länger vor Armut. (...)

Die Regelsatzbemessung erfolgt auch nicht mehr nach objektiven Kriterien und in einem nachvollziehbaren Verfahren, sondern scheint je nach dem haushaltspolitisch gewünschten Ergebnis be-

stimmt zu werden. Anders ist es nicht zu erklären, dass die Ergebnisse sowohl einer Überprüfung im Jahr 2003 als auch bei der Festlegung der für das neue Arbeitslosengeld II maßgeblichen Regelsätze regelmäßig der haushaltspolitischen Vorgabe entsprachen. Dabei wurde die Statistik in völlig sachfremder Weise manipuliert.

Der bekannt gewordene Entwurf eines Armuts- und Reichtumsberichtes belegt, dass die sozialen Unterschiede in Deutschland zugenommen haben. Die Umsetzung der Hartz IV – Reform wird diese Entwicklung voraussichtlich spürbar verschärfen. (...) **Wer in dieser Situation die Regelsatzhöhe zu einem dem Haushalt untergeordneten Wert macht, der versündigt sich an den nachfolgenden Generationen und treibt Raubbau mit dem wertvollsten Kapital welches unsere Wirtschaft hat: den Menschen.**

Dass die Festsetzung der Regelsätze Züge von Beliebigkeit annimmt, ist angesichts ihrer Bedeutung nicht zu akzeptieren. (...)

Versuchen Sie bei Ihrem nächsten Einkauf mit dem zu wirtschaften, was Arbeitslosengeld II – Empfängerinnen und Empfängern zusteht.

Wir brauchen Regelsätze, die ein Leben ohne Armut ermöglichen. Wir brauchen keine Regelsätze, die Armut festschreiben und verschärfen.

Aus diesem Grund sehen wir folgende Notwendigkeiten:

1. Arbeitslosengeld II, Sozialgeld und Sozialhilfe sind um mindestens 19 Prozent zu erhöhen.
2. *Die Regelsätze in Ostdeutschland müssen auf das höhere Niveau in Westdeutschland angepasst werden.*
3. Der besondere Bedarf von Kindern und Jugendlichen – gerade unter dem Gesichtspunkt der Bildung und Teilhabe – muss untersucht werden.
4. *Wir brauchen eine öffentliche Debatte um die Höhe des Existenzminimums. Hinterzimmer in Ministerien sind nicht der Ort für die Bestimmung einer wirtschaftlich und gesellschaftlich gleichermaßen relevanten Bezugsgröße. Die Festlegung der Regelsätze muss künftig Sache des Gesetzgebers sein.*
5. Die Weiterentwicklung und Überprüfung der Regelsätze muss durch eine unabhängige Expertengruppe erfolgen. (...)

=> Eine Zusammenstellung von Dokumenten und Stellungnahmen zu Hartz IV / ALG II kann im Büro des Paritätischen Kreisverbandes Mannheim angefordert werden.

TIPPS

Unfallversichert im Ehrenamt

Die vom Bundesgesundheitsministerium hrsg. Broschüre mit Stand Dez. 2004 erläutert die Bedingungen, unter denen ehrenamtlich Engagierte gesetzlich unfallversichert sind. Kostenlos zu bestellen beim BM für Gesundheit, PF 500, 53108 Bonn, im Internet unter www.bmgs.bund.de odertel. unter 0180-5151510 (12 Cent pro Minute vom Festnetz).

Leitfaden zu Hartz IV / ALG II **Mein Recht auf Sozialleistungen**

Dieser Beck-Rechtberater im dtv erscheint in 19. Aufl. mit Rechtsstand Nov. 2004. Von Albrecht Brühl und Jürgen Sauer. Deckt sowohl das neue SGB II wie das SGB XII ab und ist deshalb nützlich sowohl für ALG-Bezieher als auch für Sozialgeld-Empfänger. Im Buchhandel für 9,50 EUR erhältlich.

Informativ für Ratsuchende und Behörden **SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende**

Dieser Ratgeber führt in das neue SGB II ein. Er enthält den Gesetzestext, Erläuterungen und Informationen für Betroffene, Berater und Behörden. Hrsg. von Brühl/Hofmann, für 12,80 EUR im Buchhandel oder schneller per Fax (069) 56003758 oder Email: dr.ahofmann@t-online.de

Montag bis Donnerstag von 8 bis 20 Uhr

Bürgertelefon

Für 12 Cent pro Minute können sich Ratsuchende an folgende zentralen Nummern wenden:

Rente:	01805 – 996601
Krankenversicherung:	01805 – 996602
Pflegeversicherung:	01805 – 996603
Behinderte Menschen:	01805 – 996604
Unfallversicherung/Ehrenamt:	01805 – 996605
Gehörlose/Hörgeschädigten-Service:	- Schreibtelefon: 01805 – 996607 - Fax: 01805 – 221128.

TERMINE

TERMINE (bis Ende April 2005)

Mo, 04.04. 18.30Uhr

Monatsplenium **AG Barrierefreiheit**. Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a, MA-Neckarstadt (Konferenzraum EG).

Mo, 04.04. 19.00Uhr

Stammtisch der **RAG Selbsthilfe**. Gaststätte Kurpfalz in R 1. Tel. Kontakt über Gesundheitstreffpunkt unter 0621-3391818.

Mi, 06.04. 17.00 Uhr

Mitgliederversammlung Gemeinschaftszentrum Jungbusch. Ort: Gemeinschaftszentrum, Jungbuschstr. 19

Do, 07.04., 16.30 Uhr

Sozialausschuß. Stadthaus in N 1.

Mo, 11.04., 19.00 Uhr

Treffen **Aktionsbündnis Alter Messplatz**, Zentrum Parität, Alphornstr. 2a, MA-Neckarstadt.

Di, 12.04., 19.00 Uhr

"Osteoporose - vorbeugen und behandeln". Veranstaltung der Rheuma-Liga. Ort: Theresien-Krankenhaus, Großer Saal.

Mi, 13.04., 19.00 Uhr

Regionale Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen (RAG SHG) Gesundheitstreffpunkt im Paritätischen Zentrum, Alphornstr. 2a, MA-Neckarstadt.

Do, 14.04., 16.30 Uhr

Jugendhilfeausschuß. Stadthaus in N 1.

Fr, 15.04., 19.00 Uhr

Info-VA **„Berufliche Teilhabe von Frauen mit Behinderungen nach SGB IX“**. VHS Heidelberg, Bergheimer Str. 176, Gehörlose anmelden: Tel. 06221-600908, Fax /586778, bibe@gm.x.org

Di, 19.04., 16.30 Uhr

Ausschuß für Umwelt und Technik. Stadthaus in N 1.

Fr, 22.04., 17.30 Uhr

"Partnerschaft und Intimität nach Krebs". Ref.: Dr. Susanne Ditz, Frauenklinik Uniklinikum MA. Veranstaltung der Frauenselbsthilfe nach Krebs. Ort: Jesuitenkirche, A 4, 1 (Ignatiussaal).

Fr, 22.04., 09.30 - 16.00 Uhr

2. Landesnetzwerk Treffen **"Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit"**. Bürgerhaus Neckarstadt, Lutherstr. 15-17, MA-Neckarstadt

Sa, 23.04., 10.00 - 17.00 Uhr

Tagesseminar für Selbsthilfegruppen: **"So gewinnen Sie neue Aktive für Ihre Gruppe"**. Mit Marion Beuthling (Kommunikationstrainerin) und Christina Reiß (Gesundheitstreffpunkt). Ort: Gesundheitstreffpunkt im Paritätischen Zentrum, Alphornstr. 2a, MA-Neckarstadt. Kosten: 15.-EUR, für Mitglieder 12.-EUR. Tel. Anm: Spät. 1 Woche vorher unter 0621-3391818.

IMPRESSUM

Paritätischer Kreisverband Mannheim
Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim
Tel. (0621) 336749-9
Fax (0621) 336749-7
Email: paritaet-mannheim@t-online.de
Bürozeiten: Mo – Do, 9-16 Uhr
Redaktionsschluss: Do, 21.04.2005.

=> Bitte beachten: Ab September 2005 wird „Parität Lokal“ nur noch per Email verschickt. Falls Sie unseren Rundbrief weiter beziehen möchten, teilen Sie uns bitte **unbedingt ihre Email-Adresse** mit (siehe IMPRESSUM). Sie wird nicht weiter gegeben.